

Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll-Nr.: W-7223

DELAN[®] PRO

Fungizid

Wirkstoffe: 9,1% Dithianon (125 g/l);
40,9% Kalium-Phosphonat (561 g/l)
(375 g/l Phosphonsäure-Äquivalente)

Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): Dithianon M9; Kalium-Phosphonat 33

Beistoff: 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on

Formulierung: SC Suspensionskonzentrat

Fungizid gegen Falschen Mehltau und Schwarzfäule an Weinreben und Schorf an Kernobst

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Delan Pro ist ein Kombinationsfungizid und vereint die Wirkmechanismen von Dithianon und Kalium-Phosphonaten.

Dithianon wirkt vorbeugend und unterbindet die Sporenkeimung. Der Wirkstoff haftet stabil und gleichmäßig an der Pflanze und gewährleistet eine zuverlässige Kontaktwirkung. Dithianon beeinflusst die komplexe Wirkung verschiedener Enzyme und thiolhaltiger Eiweiße pilzlicher Schaderreger und ist ein wichtiger Baustein in der Antiresistenzstrategie.

Kalium-Phosphonat, mit dem biologisch wirksamen Phosphonat-Ion wird rasch in die Pflanze aufgenommen, ist sehr mobil und wird systemisch in die oberen Pflanzenorgane (akropetal) verteilt. Die Wirkungsweise ist noch nicht vollständig geklärt. Die Wirksamkeit gegen pilzliche Schaderreger beruht vermutlich sowohl auf der Induktion pflanzeigener Resistenz als auch auf direkter fungizider Wirkung.

Wirkungsspektrum

| | |
|--------------------------|--|
| Reben: | Peronospora / Falscher Mehltau (<i>Peronospora viticola</i>) Schwarzfäule (<i>Guignardia bidwellii</i>) |
| Kernobst (Apfel, Birne): | Schorf-Arten (<i>Venturia inaequalis</i> und <i>V. pirina</i>) |

Pflanzenverträglichkeit

Delan Pro ist in der empfohlenen Aufwandmenge in Reben und Kernobst gut verträglich.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN

Weinbau (keine Anwendung in Tafeltrauben):

Falscher Mehltau der Rebe (*Peronospora viticola*)

| | |
|--|------------------|
| Konzentration: | 0.25 % |
| Referenzbrühemenge: | 1600 l/ha |
| Max. Aufwandmenge ab BBCH 71 bzw. Laubwandvolumen von 4500 m ³ : | 4.0 l/ha |

Die erste Behandlung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufruf, frühestens ab dem 5-Blatt-Stadium der Reben. Weitere Behandlungen folgen in Abständen von 10 – 12 Tagen vorbeugend bei Infektionsgefahr.

Bei hohem Infektionsdruck und gleichzeitigem starkem Blattzuwachs sind die Spritzintervalle zu verkürzen. Nachblütebehandlungen bis spätestens Mitte August.

Maximal 4 Behandlungen pro Parzelle und Jahr

Maximal 8 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit einem Produkt, das den Wirkstoff Dithianon enthält

Schwarzfäule der Rebe (*Guignardia bidwellii*) – Teilwirkung

| | |
|--|------------------|
| Konzentration: | 0.25 % |
| Referenzbrühemenge: | 1600 l/ha |
| Max. Aufwandmenge ab BBCH 71 bzw. Laubwandvolumen von 4500 m ³ : | 4.0 l/ha |

Die erste Behandlung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufruf, frühestens ab dem 5-Blatt-Stadium der Reben. Weitere Behandlungen folgen in Abständen von 10 – 12 Tagen vorbeugend bei Infektionsgefahr.

Bei hohem Infektionsdruck und gleichzeitigem starkem Blattzuwachs sind die Spritzintervalle zu verkürzen. Nachblütebehandlungen bis spätestens Mitte August.

Maximal 4 Behandlungen pro Parzelle und Jahr

Maximal 8 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit einem Produkt, das den Wirkstoff Dithianon enthält.

Delan Pro dämmt den Befall mit Schwarzfäule ein, eine vollständige Bekämpfung kann nicht in jedem Fall erreicht werden. Delan Pro deshalb in Rebschutz-Spritzfolgen integrieren, die weitere Schwarzfäule-wirksame Fungizide enthalten.

Wasseraufwandmenge im Weinbau:

Direktzuglagen:

Abhängig vom Entwicklungsstadium der Reben und von der Applikationstechnik liegt die empfohlene Wassermenge im Weinbau zwischen 100 und 800 l/ha.

Wassermenge so wählen, dass eine flächendeckende und gleichmäßige Benetzung der Reben gewährleistet ist.

Um Abtropfverluste zu vermeiden, sollten bei Behandlungen der gesamten Laubwand maximal 800 l/ha und bei Behandlungen der Traubenzone maximal 400 l/ha Wasser ausgebracht werden.

Steillagen:

Bitte die Empfehlungen der örtlichen Beratung zu Aufwandmengen und Wassermengen beachten.

Obstbau

Schorf des Kernobstes (*Venturia*-Arten) an Apfel und Birne / Nashi

Aufwandmenge: **2.25 l/10.000m³ Baumvolumen**
und 2.25 l/ha

Einsatzzeitraum BBCH 53 (Knospenaufbruch) bis BBCH 81 (Reifebeginn)

Die erste Behandlung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstaufruf, frühestens ab Knospenaufbruch. Weitere Behandlungen folgen in Abständen von 5 – 10 Tagen vorbeugend bei Infektionsgefahr. Bei hohem Infektionsdruck und gleichzeitigem starkem Blattzuwachs, während der Primärinfektionsphase des Schorfes sind die kürzeren Spritzintervalle zu wählen.

Maximal 6 Behandlungen pro Parzelle und Jahr

Behandlungen nach der Blüte: Pro Parzelle und Jahr insgesamt nicht mehr als 3400 g des Wirkstoffs Dithianon pro ha anwenden

Delan Pro ist aufgrund seiner Wirkstoffe hervorragend zum Resistenzmanagement in Schorfspritzfolgen geeignet.

Wasseraufwandmenge im Obstbau

Delan Pro unterliegt keinen besonderen Anforderungen hinsichtlich der Wasseraufwandmenge. Das Volumen kann betriebsüblich zwischen 150 l und 1000 l Wasser pro Hektar gewählt werden.

Sonstige Hinweise

In seltenen Fällen wurden bei hellchaligen Apfelsorten, wie z.B. Golden Delicious, im Lager leichte Schalenverfärbungen (Regenflecken) beobachtet. Bei Anwendung des Produktes entsprechend der Zulassung wird das Risiko als sehr gering bewertet, kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden.

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

| Anwendungsgebiet / Kultur | Schaderegner / Wirkung | Dosierungshinweise | Auflagen |
|----------------------------------|-------------------------------|---|-----------------|
| Obstbau | | | |
| Apfel, Birne / Nashi | Schorf des Kernobstes | Konzentration: 0.14 % Aufwandmenge: 2.25 l/ha Wartefrist: 5 Wochen Anwendung: Stadium 53-81 (BBCH) | 1,2,3,4,5,6 |

| Anwendungsgebiet / Kultur | Schaderegner / Wirkung | Dosierungshinweise | Auflagen |
|---------------------------|--|--|--------------------|
| Weinbau | | | |
| Reben | Falscher Mehltau der Rebe Teilwirkung: Schwarzfäule der Rebe | Konzentration: 0.25 % Aufwandmenge: 4 l/ha Anwendung: Vor- und Nachblütebehandlungen bis spätestens Mitte August | 3,4,7,8,9,10,11,12 |

Allgemeine / Agronomische Auflagen:

- 1 Maximal 6 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.
- 2 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10.000 m³ pro ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle an das Baumvolumen anzupassen.
- 3 Spe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.
- 5 Behandlungen nach der Blüte: Pro Parzelle und Jahr insgesamt nicht mehr als 3400 g des Wirkstoffes Dithianon pro ha anwenden.
- 6 Spe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 2 Punkte reduziert werden.
- 7 Maximal 4 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.
- 8 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühemenge von 1600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4500m³ pro ha
- 10 Keine Behandlung von Tafeltrauben.
- 11 Maximal 8 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit einem Produkt, das den Wirkstoff Dithianion enthält.
- 12 Spe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 1 Punkt reduziert werden.

Anwenderschutz-Auflagen:

- 4 Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille oder Visier tragen. Ausbringung der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Visier + Kopfbedeckung tragen. Technische Schutzvorrichtung während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.
- 9 Nachfolgearbeiten in behandelten Kulturen: bis 48 Stunden nach Ausbringung des Mittels Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur so weit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein ange-trockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

II. Ansetzen der Spritzflüssigkeit

1. Tank zu 1/2 bis 3/4 mit Wasser füllen.
2. Delan Pro in den Tank schütten.
3. Ggf. Mischpartner zugeben.

4. Tank mit Wasser auffüllen und Rührwerk betätigen, um das Produkt in der Spritzflüssigkeit gleichmäßig zu verteilen.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Schutzanzug und festes Schuhwerk getragen werden

III. Spritztechnik

Spritzgerät regelmäßig auf Prüfstand testen und auslitern.

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Delan Pro ist mit den in der Praxis üblichen Spritz- und Sprühgeräten ausbringbar.

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden.

Mischbarkeit

Die Mischbarkeit von Delan Pro mit im Weinbau angewendeten Pflanzenschutzmitteln wurde für verschiedene SC-, EW-, EC und WG-Formulierungen in Tests bestätigt.

Vorsicht beim Mischen mit Carbonat- und Bicarbonat-haltigen Produkten. Kohlendioxid und/oder Schaum können entstehen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

| | | | |
|---------------------|---|--|---|
| Kurzkennzeichnung | GHS07 | GHS08 | GHS09 |
| Symbol |  |  |  |
| Gefahrenbezeichnung | Vorsicht gefährlich | Gesundheits-schädigend | Gewässer-gefährdend |

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H351 Kann vermutlich Krebs erzeugen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweis

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.

P103 Vor Gebrauch Etikett lesen.

Sicherheitshinweise (Vorbeugung):

P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P202 Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen.

P261 Einatmen von Aerosol vermeiden.

P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.

P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280 Schutzhandschuhe/-kleidung und Augen-/Gesichtsschutz tragen.

Sicherheitshinweise (Reaktion):

P303 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Mit reichlich Wasser und Seife waschen.

P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.

P308 + P311 BEI Exposition oder Betroffenheit: GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P333 + P311 Bei Hautreizung oder -ausschlag: GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P337 + P311 Bei anhaltender Augenreizung: GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

Sicherheitshinweise (Lagerung):

P405 Unter Verschluss lagern.

Sicherheitshinweise (Entsorgung):

P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht außerhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen

Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke der BASF